Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 22

Artikel: Das eidgenössische Blechmusikfest

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423256

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frühling 1877.

Die Amfel kam, sobald der Leng fie weckte, Im Busch zu flöten, doch es war zu fühl, Und weil der Mai stets im Ralender stedte, Gab es ein "unglüchsel'ges Flotenspiel".

Es fam der Storch vom Rand der heißen Bufte, Das Neft zu bau'n mit liebevoller Saft, Er traf es gut, für seine Jagdgelüste Dehnt ringsum fich der Sumpf und der Moraft.

Es gab auch Knofpen und felbst manche Blüthe, Man sang in Dur zuerst und dann in Moll, Jest singt man meift mit traurigem Gemüthe: "Biel größer als das Haben ift das Soll!"

Manch' Dichter auch, den Finkenschlag zu grüßen, Erging fich draußen in dem grünen Wald, Da fitt er nun mit Finten an ben Füßen Und wie vom Schlag gerührt so steif und kalt,

Heraus aus dem Ralender, falicher Rame! Was nütt der Frühling uns auf dem Papier? Und die uns etwas vorzusingen kamen, Ihr Bögel, auf! wir funden das Quartier.

Wenn Alles täuscht und Alle uns betrogen, Sinkt mit den Aktien auch des Schwindels Fluth, Doch mit dem Sündendispens fommt gezogen Von Rom, Hr. Lachat, mit viel Del am Sut.

Das eidgenössische Blechmusikfest,

welches biefer Tage in ben Mauern Burich's gefeiert murbe, erwedte bei allen Theilnehmern bie größte Bufriedenheit und felbst bie fonft gegen folde Feste etwas zugeknöpfte Tagespreffe ift nur eine Stimme bes Lobes, über Konzert, Effen und Ausflug. Um fo bemuhenber aber wirft nun bie nachricht, baß bie allerwichtigsten Beichluffe ber Abgeordnetenversammlung in tiefes Stillschweigen gehult bleiben, und um fo mehr, als boch bin und wieber verlautet, es feien bieselben geeignet, nicht nur bas richtige Bilb über ben Zwed bes Bereins zu geben, sondern auch ber Gesellschaft bie warmsten Sympathien beim Publitum zu erobern.

Ein gludlicher Bufall hat nun bem "Nebelfpalter" biefe Beichluffe, welche ber Berein aus lauter Beicheinheit verheimlichte, in bie Sanbe gespielt, und er steht keinen Moment an, ber Neugier bes Bublikums entgegenzukommen.

Die Beiglüffe find folgende:

MIS nene Bereinsgesellichaften

werden aufgenommen:

Der Berein ber Birthe und Gafthofbefiger, ba berfelbe in Be: handlung des Bublitums nach Noten fehr Bedeutendes leiftet.

Der "eibgenöffifche Berein" in Unerkennung feiner Berbienfte als Querbläfer.

Der schweizerische Sebammmenverein wegen seinen Leistungen in Solostimmen.

Der Thierschutverein in Anbetracht seiner virtuofen Behandlung ber auten Essen.

Der Piusverein in Folge feiner Unmelbung als Blech verein.

Der schweizerische Dampftesselverein als Berftörer zu nahe tommender Trommelfelle.

Bu Chrenmitgliebern

werden ernannt:

Die Herren a. Divisionare Gingins und Merian, weil fie ihr lettes Lied gepfiffen haben.

Diverse Gifenbahngesellschaften, welche voraussichtlich bis jum nächsten Jahre floten geben.

herr Landwehrhauptmann B ürtli für rechtzeitiges Blasen ber Larmtrompete.

herr Schulrathsprafibent Rappeler, ber Erfinder ber Donner: und hagelinstrumente.

herr Obervogt Coutin ber Nordoftbahn für treffliche Behandlung alter Dubelfade.

Der schweizerische Nationalrath als Beförderer ber Zwanzigdeciliter: paufen mährend ben Uebungen.

Ausgeschloffen

aus dem Bereine werden:

Der Steuerkommiffar, weil er immer zu ftark tritt.

Die "Allgemeine Schweizerzeitung", welche schon lange aus bem letten Loch bläst.

herr Nationalrath Builleret megen seiner Tattlosigfeit,

Die Ginwohner von Uri, weil fie ben Uriftier als Blasinstrument

Der Miffionsverein von Bafel in Folge ftrafbarer Betrachtung bes himmels als Baggeige.

Die Sodagesellschaft von Schaffhausen ale Urheberin einer bebeutend falfchen Stimmung.

Rleiberhandler Naphtali, weiler die große Baute fo rührt, daß die Nähte plagen. herr Nationalrath 3008 fur fein fortwährenbes Nichtunterscheiden ber Motionen von Motetten.

Sämmtliche Aftionare, ba fie nicht wiffen, wie's gemacht wird. Der Stänberath, welcher rein nichts von Musit versteht.

Der "Rebelfpalter", weil er immer Abonnement & Rongerte ausschreibt.

Der lette Sou.

Dem deutschen Finangminifter und Bigekangler in's Stammbuch.

Camphaufen marb, man weiß nicht wie, Berfchrie'n als ein Finanggenie; Die Grunder und bie Ruben Mit Ehren ihn beluben. Da kam ber bose Krach bazu Und floten ging ber lette Sou!

Camphaufen fag', bes Reiches Tag. Es ift so leer, woher fommt das? Es war doch allerwegen Dein Milliarbenfegen. Run hat die liebe Seele Ruh', Denn floten ift ber lette Sou!

Camphaufen, Milliardengraf, Was that es Dir, das beutsche Schaf? Erft mußt es Belber holen, Dann wurden fie gestohlen. Nun scheert man ihm ben Belg bagu, Denn floten ift ber lette Sou!

Camphaufen, alter Rronenfohn, Do ift bes Krieges blut'ger Lohn? Der Wohlstand liegt in Scherben, Die Menfchen hungers fterben. Du melftest tobt bie treue Ruh -Nun ift verpraßt der lette Sou!

Camphausen, o, so theil' mir mit, Bas willft Du mit bem Defigit? Willft Du bas Bolt beglücken? Den Sunger unterdruden? Ich glaub', Dein Ruhm, er hat haut gout, Seit floten ift ber lette Sou!

Camphausen, Defizit: Genie, Du treib'ft vermeg'ne Bruberie; Schid' brum, Du alter Gunber, Rach haus jest Deine Gründer, Und laff' Dich bann zu letter Ruh' Begraben mit bem letten Con!